

Es hat aber Cham oder Zoroaster seine Künste erstmals in Egypten/ dahin er mit den Seinen nach der Sündflut und Sprachen-Verwirrung gekommen/ fortgepflanket. Als er Egypten mit guter Anzahl Kinder erfüllet/ und grösserer Ehre geizig war/ hat er seinem Sohn Mizraim das Reich überlassen/ und in Chaldaen/ Persien und Medien sich begeben zu den Assyren/ allwo er die Stern- guckeren/ und Magischen Künste öffentlich gelehret/ davon er bey den Einwohnern solchen Namen erlanget/ daß/ nach dem er seiner Vorsagung nach/ durch Feuer vom Himmel verzehret worden/ er unter die Götter Persiens gerechnet und *μυσπας* d. i. weißgemachter Stein/ Zuraster oder lebend Gestirn/ Sonn/ lebend Feuer/ Magus oder Weise genennet worden ist. Und von diesem Zoroaster meisten hernach bey verschiedenen Völkerschafften die andern alle/ so in Magischen Künsten berühmt waren/ Zoroastres heissen/ eben wie bey den Egyptern vor alten Zeiten alle die/ welche verborgene und geheime Ding offenbarten *ζωροαστρον* und die so durch mancherley Erfindungen und Gottesdienst die Menschen zu einem bessern Leben brachten/ *Οσφριδες* hiessen. Dannenhero kommt es/ daß sich bey den Buchschreibern und bey so verschiedenen Völkerschafften so viel Zoroastren befinden/ wie in vorhergehendem Hauptstück wir allbereit gesehen. Daher ist es auch kommen/ daß eben jener erste Zoroaster/ und der Zauberkunst erster Erfinder/ wie beglaubet wurde/ vom Plinius/ und dem Diogenes Laertius/ ein Perser/ vom Diodorus Siculus ein Baktrer oder eines andern Landes Mitgenosß geheissen wird. Letzlich ist dieses auch die Ursach/ warum bey Plinius lib. 30. Hist. Nat. c. 1. Die Buchschreiber so verschiedene Meynung hätten von dessen Elte/ allwo das/ was er ausm Eudorus/ Aristoteles/ und Hermippus erholet/ ganz wahrleinhafftig ist/ wie Pererius in 7. ca. Exod. disp. 2. n. 17. ertweist.

Cham oder Zoroaster / pflanzt die Magischen Künste nach der allgemeynen Sündflut mehr und mehr fort. Zoroaster bekommt unter verschiedliche Namen. Welche man vor Zeiten Zoroastres genennet.

Das vierte Hauptstück.

Von der in sämtlichem Verstand genommenen Magie Unterscheidungen/ da sie absonderlich getheilet wird in die Geschöpf- und Kunstmäßige/ und in die Verbotene.

Als die Magie in sämtlichem Verstand genommen vermög ihrer ursprünglichen Deutung seye / das haben wir oben zu anfang des ersten Hauptstücks gesagt/ benamlichen; der geschaffenen und natürlichen Weißheit höchste Vollkommenheit / und verborgener Dinge geheime Erkantnuß/ dardurch auß Zusammenfügung der leidenten und wirkenden Sachen wunderbare/ und den gemeinen Verstand der Menschen übersteigende Dinge zu wegen gebracht werden. Ich habe gesagt/ der geschaffenen und natürlichen Weißheit/ die übernatürliche über geschöpfmäßige/ so bey den Propheten sich befunden /

Von Abtheilung der Magie ins gemein fürnemlich aber in die natürliche/ künstliche und verbotene. Beschreibung der uralten und zu üben wol erlaubten Magie.